

WERKSTATTZEITUNG

AUGUST THYSSSEN-HÜTTE A.G.

DUISBURG-HAMBORN

15. JAHRGANG NUMMER 1 9. JANUAR 1942

In der Sinteranlage beim Hochöfen-Hüttenbetrieb

Die Sinteranlagen unserer Werke haben gerade in heutiger Zeit, in der es in erhöhtem Maße darauf ankommt, alle verwendbaren Rohstoffe nutzbar zu machen, besondere Bedeutung gewonnen. Mit Hilfe der Sinterereien ist es nämlich erst möglich, die im Erzbergbau anfallenden Feinerze und den sehr eisenhaltigen Gichtstaub der Hochöfen restlos zu verwerten. Da die pulvrigen Feinerze sehr dicht im Hochöfen lagern und infolgedessen dem beim Erblasen des Roheisens nötigen Wind den Durchgang erschweren, könnten sie den Ofen nur in verhältnismäßig geringem Umfange zugeführt werden, wenn sie nicht in den Sinterereien vorher stückig gemacht würden. Auch der Gichtstaub, d. h. die mit den Abgasen aus den Hochöfen entführten festen Bestandteile, die einen sehr hohen Eisengehalt besitzen, wird im allgemeinen erst durch die Sinterereien wieder für die Eisengewinnung im Hochöfen verwertbar gemacht.

Sehr verschieden sind die Arbeitsweisen, die in den Sinterereien unserer Werke zur Anwendung kommen und durch die ein Stückigwerden der Feinerze sowie des Gichtstaubes erreicht wird. Über die Drehofenanlage bei der Thyssen-Hütte haben wir bereits einmal berichtet. Wir wollen diesmal versuchen, unseren Arbeitskameraden zu erklären, wie beim Hochöfen-Hüttenbetrieb das Sintern geschieht. Bevor wir jedoch den statlichen Bau der dort errichteten Sinteranlage betreten, gehen wir zunächst zu den der Anlage vorgelagerten Bunkern, in denen die zur Sinterung bestimmten Feinerze und der Gichtstaub gelagert werden. Hoch über uns sehen wir mehrere Arbeitskameraden, die sogenannten Ripper, damit beschäftigt, eben erst eingetroffene, mit Feinerzen beladene Talbotwagen (Selbstentlader) zu entladen. Die Arbeit dieser Männer auf der Hochbahn ist gewiß nicht leicht. Sommer und Winter sind sie bei ihrem Tagewerk den Launen des Wettergottes ausgesetzt. Häufig bereitet es aber auch insofern schon sehr viel Mühe, den Inhalt der großen Wagen restlos in die Bunker hinunter zu befördern, als die pulvrigen Erze besonders bei feuchtem Wetter und bei großer Kälte gerne an den Wagenwänden haften bleiben. Dunkel, dabei aber doch in den verschiedensten Farbtönen leuchten die Erzmassen aus der Tiefe der Bunker zu uns hinauf. Behende fahren an langen, starken Stahlseilen die schweren Greifer leistungsfähiger Kräne immer wieder in die Tiefe

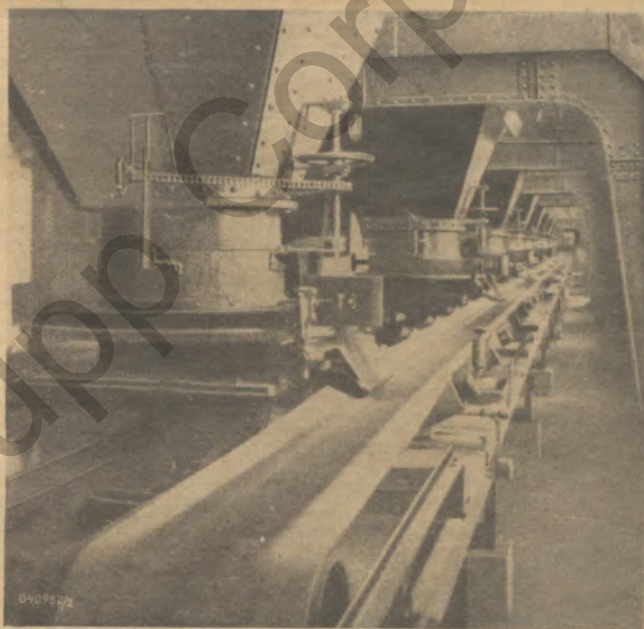
zu den Erzmassen oder zum dort lagernden Gichtstaub, um die zur Sinterung jeweils bestimmten Materialmengen zu den sogenannten Spitzbunkern der Mischanlage zu befördern. Weiter können wir von draußen den Weg des Sintergutes nicht verfolgen. Gehen wir deshalb nun in den mächtigen Hallenbau der Sintererei hinein und lassen uns dort „an der Quelle“ erklären, wie in verhältnismäßig kurzer Zeit große Mengen der pulvrigen Erze oder des Gichtstaubes stückig gemacht werden. Eine eigenartige Musik klingt uns in den hohen Räumen entgegen. Rastloser Lärm starker Motoren kann das klärende Geräusch, wie wir es von flott laufenden großen Treibriemen her kennen, nicht übertönen. Schon bald sehen wir auch eine Reihe langer Förderbänder, die das an den Spitzbunkern ihnen aufgegebenes Material geschäftig zu den eigentlichen Sinterapparaten



Werkfoto (Heisig)

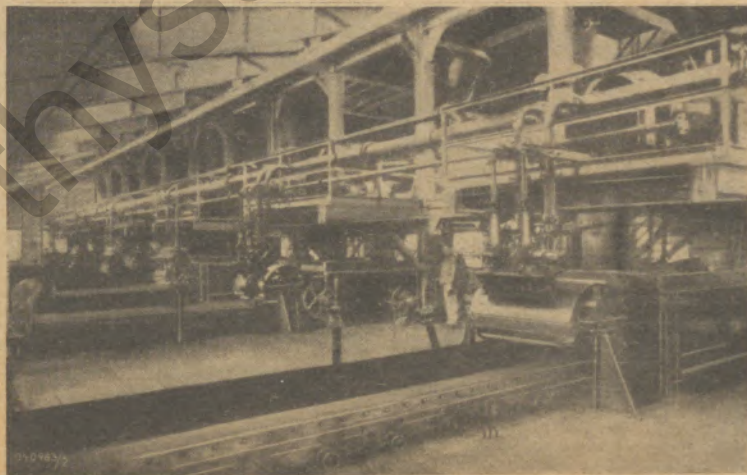
Staub- und Feinerzbunker

genau darauf achten, daß die von den einzelnen Bunkern entnommenen, verschiedenen Erzsorten, ferner der Gichtstaub und Koksgruß in bestimmten Mengenverhältnissen zueinander stehen, damit das Sintergut nachher auch die gewünschten Eigenschaften aufweist und am Hochöfen beim Erblasen der verschiedenen Roheisensorten verwertbar ist. Vom Sammeltransportband wird das von den Spitzbunkern aufgenommene Material schon bald an ein weiteres Förderband abgegeben. Mehrmals noch wiederholt sich dieser Vorgang, bis die mit Koksgrus und Gichtstaub vermengten Erze polternd in einen Mischguthunter hinabstürzen. Auf dem Wege hierher beobachten wir noch, wie das zur Sinterung bestimmte Material während des Transportes auf den Förderbändern mit Wasser angefeuchtet wird, bis es den für die Sinterung notwendigen Feuchtigkeitsgehalt aufweist.



Werkfoto (Archiv)

Mischanlage und Transportband für das Mischgut



Werkfoto (Archiv)

Sinterbänder mit Zündöfen

hinübertragen. Es verlohnt sich jedoch, zunächst einmal kurze Zeit in der Mischanlage zu verweilen. Wie große, spitze Tüten ragen dort die Bunker in den Raum. Jeder dieser Bunker ist jeweils zur Aufnahme einer bestimmten Erzsorte oder von Gichtstaub oder Koksgruß, der bei der Sinterung benötigt wird, vorgesehen. An ihrem Fußende sind die Spitzbunker mit ständig rotierenden Austragtellern versehen. Regulierbare Abstreichmesser schieben das aus den Bunkern auf die Austragsteller stürzende Material in gewünschter Menge auf ein Sammeltransportband. Die an dieser Anlage beschäftigten Arbeitskameraden, die Mischer, müssen

Zu jedem der in breiter Front nebeneinander aufgebauten Sinterapparate gehört ein Mischguthunter, in dessen direkter Nachbarschaft sich jeweils noch ein zweiter Bunker befindet, der das Material für die Decklage enthält, welche zur Schonung der Roste des Sinterapparates verwendet wird. Der Sinterapparat selbst besteht aus einer Anzahl Rostwagen, die im Kreislauf in einem schmiedeeisernen Gerüst wie ein breiter und sehr langer Wanderrost umlaufen. Ein großes Zahnrad hebt die Wagen in der aufsteigenden Kurve und drückt sie auf der oberen Bahn voran. — Wie geschieht nun das Sintern? Ist das Gemisch von Feinerz, wie Gichtstaub und Brennstoff, auf die Roste des aus offenen, kleinen Wagen bestehenden Wanderrostes aufgegeben, nachdem vorher allerdings bereits die Decklage (z. B. Kalkspalt) aufgefüllt wurde, so führt man es mit geringer Geschwindigkeit zwischen der Zündflamme eines Zündofens und Saugklästen hindurch. Unter dem Zündofen wird von kräftiger Gasflamme der im Sintergut enthaltene Brennstoff entzündet. Durch die saugende Wirkung der in ganzer Länge unter dem Sinterband angebrachten Saugklästen wird die einmal entfachte Glut immer tiefer gesogen. Infolge der hohen Temperatur, die bei der Verbrennung des in der Mischung enthaltenen Brennstoffes entsteht, werden die Feinerze und der Gichtstaub so stark erhitzt, daß sie zu Stücken zusammenbacken. Diesen Vorgang kann man besonders im Anfangsstadium sehr schön beobachten. In dunklem Rot leuchtet das an der Oberfläche in Brand gefetzte

Mischgut, das in wunderbarer Gleichmäßigkeit auf den Kosten ausgebreitet liegt, weit in den Raum hinein. Immer schwächer wird dann die Glut an der Oberfläche, und während nachher noch in den unteren Schichten des Mischgutes die Flamme den Brennstoff verzehrt, sieht das Auge des beobachtenden Laien nur noch eine schwarze, erstarrte Masse langsam ihren Weg dahinziehen. Nur die starken Ausstrahlungen lassen noch das Wirken der von den Saugkästen immer tiefer gezogenen Glut vermuten. — An der Umkehrstelle des Sinterbandes fällt das fertige Sintermaterial auf eine Stachelwalze, die den großstückigen Sinterkuchen in kleinere Teile ausbricht und ihn zu einem Vibrationssieb weiterleitet. Dort wird das feine Material in kurzer Zeit abgefeiht, während die für den Hochofenprozeß nun geeigneten groben Stücke gleich in Eisenbahnwagen kommen, die



Fertiger Sinter für Hochofen

Werkfoto (Heisig)

sie zum Hochofen befördern. — So reibungslos und einfach, wie wir es eben schilderten, geht der gesamte Sinterprozeß allerdings nicht vor sich. Vieles müßte noch erwähnt werden, um die Arbeit der Männer zu würdigen, durch deren Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit erst die guten Leistungen in der gesamten Sinteranlage erreicht werden. Während draußen an den Vorratsbunkern auf der Hochbahn die Ripper und Kranführer ihre nicht leichten Pflichten erfüllen, arbeiten an den Spitzbunkern und an den eigentlichen Sinterapparaten die Mischer und Brenner Hand in Hand. Ihre Arbeit wird besonders durch den Staub erschwert, der beim Sintern nun einmal nicht zu vermeiden ist. In Erkenntnis der Wichtigkeit ihrer Arbeit gehen sie jedoch alle gerne der Erfüllung ihrer Aufgaben nach, wofür die im Betrieb erzielten Erfolge deutlich genug sprechen. T. M.

Front und Heimat

Ehrenvolle Auszeichnungen

Gefreiter Heinrich Kühnke (Mech. Werkst. II, Th.) erhielt für besondere Tapferkeit vor dem Feinde das E. K. II sowie das Infanterie-Sturmabzeichen. Ebenfalls wegen besonderer Tapferkeit wurde Gefreiter Alex Rzycki (Blechwalzw., Th.) mit dem E. K. II und der finnischen Freiheits- und Tapferkeitsmedaille II. Klasse ausgezeichnet. Ferner erhielten das E. K. II: Gefreiter Reinhold Göttinger (Schraubenfabrik, Th.), Gefr. Ludwig Gietl (EBB., Th.) Obergefreiter Johann Lewandowski (Schl.-Mühle, Th.), Gefr. Bernh. Lewandowski, Schl.-Mühle, Th.), Gefreiter F. Jechner (Blockhobelwerkst., Th.) und Obergefreiter Paul Mroz (Zur. II, Th.). **Befördert wurden:** Marine-Artl.-Maat Georg Graek (Blechwalzw., Th.) zum Feldwebel, H. Krombach (Elektr. Zentr., Th.) zum M.-A.-Maat, Unteroffizier H. Lantermann (Lehrwerkst., Th.) zum Funkmeister und W. Colberg (Stoffwirtsch., Th.), Karl Zimmer (EBB., Th.), Kurt Zapf (Bearb. Werkst. G, Th.), Friedrich Hansen (Abnahme, HM.) zu Unteroffizieren.

Wir gratulieren herzlich!

Grüße aus dem Felde schicken:

Thyssenhütte: Oberstabsführer R. Wetterberg (MB. II), Schütze Wilh. Sinnen (Walzwerk I), Gefreiter Franz Wolczony (Thomaswerk), Obergefreiter Erich Dühr (El. Zentr.), Soldat Franz Holdack (Walzw. III), Flg. Martin Linden (Blechwalzwerk), Soldat Heinz Möllmann (Schraubenfabr.), Mar.-Artl. Joh. van der Meeren (El. II), Sonderf. G. Lohrbach (Ho. Werkst.), Junker Walter Herrmann (Stoffw.), Gefreiter Herm. Seyda (EBB.), Schütze Fr. Staudt (Blechwalzw.), Obergefreiter Fritz Apfelhofer (EBB.), Obergefreiter Willi Eich (Ho.), Obergefreiter Paul Steffen (EBB.), Soldat Joh. Wollner (El. Betr. I), Soldat Alfred Meß (EBB.), Gefreiter Alfred Wendtland (Zur. V), Soldat Th. Böcker (MBHo.), Obergefreiter Br. Kreßmann (EBB.), Gefreiter Heinz Hartmann (MB. I), Gefreiter Kurt Schönhäuser (Walzw. II), Schütze Richard Eitner (Zur. I), Soldat Karl Meyers (Walzwerk III), M.-A.-Maat A. Krause (EBB.), Gefreiter Josef Florek (Ho.), Soldat Josef Robert (EBB.), Am. Karl-Heinz Schmidt (Baub.), Oberjunker Reinh. Schmidt (El. Betr. II), Gefreiter W. Hübner (Blechwalzw.), Schütze Vlad. Retajski (Elektr. Betr. I), M.-A.-Gefreiter Hermann Möller (Zur. I), Soldat Alfons Hofacker (Baub.), Mar.-Artl. Theo Holstein (Blechwalzw.), Gefreiter Hans Balke (Zur. I), Gefreiter Alfons Höltingen (Stoffw.), Soldat Alfred Drescher (Zur. 4/5), Gefreiter G. Jung (Labor.), Gefreiter Max Fuchs (EBB.), Schütze Heinz Antweiler (Blechwalzw.), Soldat H. Birnbaum (Ausb.-Bes.), Gefreiter Friedrich

Janojch (Stoffw.), Oberschütze Wilh. Hoffmann (EBB.), Soldat H. Rozisnik (EBB.), Flieger Hans Staudt (Thomasw.), Obergefreiter Friedr. Schenk (El. Betr. I), Gefreiter Swintlowiat (Zur. II), Gefreiter Alois Simon (EBB.), Obergefreiter J. Zelenka (Graph. Anstalt), Gefreiter Herm. Petrich (Zur. V), Gefreiter Fritz Mertens (Stoffw.), Obersoldat H. Offenbach (EBB.), Flieger Weinend (Verl.-Landabt.), Soldat Karl Sobotta (Zur. VI), H.-Rottenf. Johann Littmann (Ma. We. I), Obersoldat Ernst Fuchs (EBB.), Soldat W. Schimmel (Blechwalzw.), Obergefreiter Albert Rabach (Blockhobelwerkst.), Soldat Otto Fuhrmann (Walzw. I), Gefreiter H. Hering (Martinw. I), Gefreiter Erwin Scharjshwerdt (Zur. II), Flieger Heinz Ramonat (Blechwalzw.), Gefreiter Hans Ahesberger (El. Betr. I), Obergefreiter Hubert Beder (Zur. IV), Soldat Ernst Bassier (Blechwalzw.), Obergefreiter Ewald Franzen (El. Betr. I), Gefreiter W. Benczel (Ausbildungsw.), Obergefreiter Karl Alam (Zur. IV), Soldat Karl Krowicki (Walzw. III), Gefreiter Wilhelm Krikmann (Martinw. I), Junker Walter Herrmann (Stoffw.), Gefreiter Joh. Wilhelm (MB. Ho.), Obergefreiter Franz Glosemeyer (Zur. I), Gefreiter Paul Glosemeyer (Walzw.), Mar.-Artl. Adolf Brosinske (Blechwalzw.), Obergefreiter Hans Tallenberger (Ho.), Gefreiter Joh. Gokowski (Martinw.), Oberschütze Michael Weigner (Baub.), Unteroff. Kurt Zapf (Bearb.-Werkst. G), Gefreiter H. Jechner (Blockhobelwerkst.), Obergefreiter Paul Mroz (Zur. II), Maat H. Krombach (El. Zentr.), Unteroffizier Karl Zimmer (EBB.), Unteroffizier Walter Colberg (Stoffw.), Soldat Edmund Bilaszyk (EBB.), Soldat Joh. Bergmann (EBB.), Sold. Karl Brosda (Graph. Anst.), Soldat Hermann Beder (Walzwerk I), Gefreiter Friedrich Frieße (Walzw. I), Obergefreiter Ignaz Kajan (Bearb.-Werkst. G), Gefreiter Heinrich Mehrling (Zur. IV), Gefreiter Johann Wrobel (MB. I), Obergefreiter Joh. Lewandowski (Schl.-Mühle), Soldat Franz Glosemeyer (Zur. I), Gefreiter Josef Dastunk (EBB.), Obergefreiter Alfred Brylla (El. Betr. II), Ts.-Matr. Alfons Nowaczik (Auftragsw.), Obergefreiter Czaja (Blechwalzw.), Obergefreiter Anton Tandro (El. Betr.), Gefreiter Paul Mitekli (Ho.), Obergefreiter Johann Romedler (Th.-Schl.-Mühle), Gefreiter Theo Helmes (Bearb.-Werkst. G), Soldat Helmut Woelke MB. I), Obergefreiter H. Cihaszek (Walzw. I), Gefreit. Jakob Schroeder (Walzw. III), Matrose H. Schanke (Stoffw.), Obergefreiter H. Richardy (Ho.), Gefr. Paul Haland (EBB.), Matrose Willi Marquardt (Mech. Werkst. I), Soldat Hermann Eichvonder (MB.), Schütze Paul Kiewald (Walzw. I) Soldat Heinrich Schädlich (Walzw. I), Oberlan.

Hans Verjch (EBB.), Gefreiter Karl Schacht-schneider (EBB.), Gefreiter Pius Wüst Werkzeugmach. II), Pol.-Wachtm. Karl Rudtag (Zur. I), Gefreiter Ludwig Gietl (EBB.), Gefreiter Reinh. Göttinger (Schraubenfabr.), Gefreiter Heinz Kühnke (Mech. Werkst. II), Gefr. Konrad Schmitt (Schl.-Berwert.), Obergefreiter Hugo Deifher (Thomasw.), Junker Jung (EBB.), Obermaat Josef Ziegelmeyer (El. Betr. II), Gefreiter Franz Apfelhofer (Martinw. I), Soldat R. Strozinski (Blechwalzw.), Matr.-Hauptgefr. Joh. Bernsen (El. Betr. I), Gefreiter Adolf Breszies (Steinfabr.), Bootsmat R. Elgring (EBB.), Unteroffizier Johann Friesen (EBB.), Gefreiter Willi Simon (EBB.), Hauptgefreiter H. Sieger (EBB.), Soldat Paul Steinkuhl (El. Betr. I), Gefreiter Erwin Scharjshwerdt (Zur. II), Gefreiter Herm. Wolf (Blechwalzw.), Soldat Harald Hollands (Blechwalzw.), Gefreiter Josef Biall (Thomasw.), Soldat Karl Abels (El. Betr. I), Gefreiter Josef Horn (Blockhobelwerkst.), Unteroffizier P. Reist (Kraftanl.), Obergefr. Brehke (El. Zentr.), Gefreiter Franz Schmitt (Zur. IV), Obergefreiter Jakob Nosbüsch (Hausverw.), Gefreiter Bruno Pelzer (EBB.), Soldat Hubert Kronenberg (Blechwalzw.), Schütze August Schuch (Stoffw.), Unteroffizier Peter Willems



Aufn.: Scherl, Berlin

Nachschub von Panzerwagen auf dem Transport zerstört

Der Luftwaffe gelang es, einen ganzen Eisenbahnzug mit Kampfswagen für die Sowjets zu vernichten



PK-Aufnahme: Kriegsberichtler Zwillling (Sch.)
Beobachtungsturm an der afrikanischen Front

(Walzw. 1), Schütze Heinz Effenberg (EBB.), Kan. Albert Kölsche (Zur. IV/V), Matr.-Artl. Biedziak (Ho.), Funkmstr. H. Lantermann (Lehrwerkstatt).

Hütte Ruhrtort-Meiderich: Sold. Heinz Lipps (Ho.), Gefreiter Willi Stöfjel (WB.), Gefreiter Josef Heidelberger (Preßwerk), Flieger Erich Igel (Hauptw.), Flieger Johann Glaser (Hauptwerkst.), Soldat Werner Siene (Hauptwerkst.), Flieger Arnold Kohnen (Walzw.), H.-Sturmmann Karl Wielandt (WB.), Flieger Edm. Bertram (El. Betr.), Oberschütze Jakob Momet (Preßwerk), Unteroffizier Jansen (Martinw.), Gefreiter Franz Barzen (WB.), Schütze Werner Kamacher (Drillbetr.), Gefreiter Karl Jansen (Drillbetr.), Unteroffizier Heinz Hoppe (Hauptwerkst.), Gefreiter Leo Wozniak (Nordhafen), Gefreiter Valentin Jorspaniak (Magazinverw.), Gefreiter Felix Kaminiski (WB.), Soldat Herm. Hillen (WB.), Gefreiter Ludwig Heinz (Martinw.), Soldat Hans Wangerhand (Labor.), Oberbootsmaat Peter Karp (Verfch.), Gefreiter Heinz Hoppe (Hauptwerkst.), Gefreiter Julius Adermann (Hauptwerkst.),

Soldat Josef Schneider (WB.), San.-Gefreiter Hub. Terichow (Drillbetr.), Soldat Heinz Schmick (El. Betr.), Obergefreiter J. Brucher (Martinw.), Unteroffizier Friedr. Hansen (Abnahme), Gefreiter Paul Glosemeier (Al. E. 4), Gefreiter Franz Glosemeier (Al. E. 4), Obergefreiter Jos. Buchberger (Martinw.), Hauptgefreiter Karl Wilhelmus (WB.).

Niederrheinische Hütte: Gefreiter Johann Dilly (Mech. Werkst. I), Artl.-Maat Robert Kirchner (Lobetr.), Obergefreiter Willi Munders (Stahlw.), Gefreiter Wilhelm Kaminiski (Ho.), Gefreiter Helmut Hahn (M.-B. u. El. B.), Gefreiter Willy Klassen (Abnahme), Soldat

Kurt Kelm (Walzw.), Oberschütze Hans Huber (Walzw.), Obergefreiter Fritz Tempel (Ho.), Obergefreiter Wilhelm Thönissen (El. Betr.), Obergefreiter Anton Carduck (Walzw.), San.-Gefreiter Heinrich Dimmers (Wärmest.), Soldat Erich Borsch (Mech. Werkst.).

Hochöfen-Hüttenbetrieb: Gefreiter Willi Pasching (Ho.), Gefreiter Karl Steves (Verb.-St.), Gefreiter Albert Dongmann (Ho.), Schütze Gustav Henning (Mech.-Werkst.), Soldat Franz Stringa (WB.), Obergefreiter St. Buchwald (Ho. Pl.), Obergefreiter Bernhard Schmeind (Schmelzbetr.), Matr.-Gefreiter Franz Mont (Ho. Pl.).

Ein Gebot der Pflicht und Kameradschaft

Auf dem Wege vom Hochöfen zum Drehöfen fiel der Handlanger M. in eine nicht abgedeckte Baugrube. M. erlitt Prellungen an der linken Brustseite und mußte einige Zeit „feiern“. — Ein anderer Fall: Beim Schließen eines Selbstentladers ging H. über eine schlecht abgedeckte Baugrube und fiel hinein. Ein Bluterguß am linken Oberarm war die Folge dieses Sturzes. — Ein dritter Fall: Während der Dunkelheit fiel G. in einen Schacht, der nicht abgedeckt war. Die hierbei erlittenen Verletzungen zwangen G., mehrere Wochen zu „feiern“.

Noch eine Reihe ähnlicher Unfälle ließe sich anführen, die sich alle in letzter Zeit ereigneten und die alle auf die gleiche Unfallquelle hinweisen. Man muß nämlich immer wieder feststellen, daß ausgehobene Baugruben entweder gar nicht oder nur nachlässig abgedeckt sind. Auch die Umzäunung, die eine Sicherung darstellen könnte, ist vielfach so leichtsinnig angebracht, daß man deutlich merkt, wie durch derartige „Schutzanlagen“ nur soeben den Buchstaben der Unfallverhütungsvorschriften genügt wird. Kniehoch angebrachte Drähtchen bieten keinen genügenden Schutz, sondern sind vielmehr nur als sogenannte Stolperdrähte anzusehen, durch die ein Sturz erst recht gefährlich wird. Es ist also in höchstem Grade verantwortungslos, mit solchen und ähnlichen Anlagen eine Sicherung vorzutäuschen. Arbeitskameraden, die innerhalb des Werks geländes derartige Stellen antreffen, sollten ihr Augenmerk auch dann schon auf solche „Mausefallen“ richten, wenn durch sie noch kein Unfall verursacht wurde. Jedenfalls ist es stets zweckmäßig, umgehend den Meister zu benachrichtigen, der dann weitere Schritte veranlassen kann. Meister, die es unterlassen, diesen Meldungen nachzugehen und dort, wo es notwendig ist, für Abhilfe zu sorgen, verabsäumen eine sehr wichtige Pflicht, die ihnen als Meister obliegt. Gerade jetzt im Kriege wiegen Fälle der geschilderten Art doppelt schwer, weil

heute erst recht alles verhindert werden muß, was zur Schwächung unserer Kraft beitragen könnte. Niemals dürfen wir vergessen, daß die überwiegende Mehrzahl aller Unfälle durch menschliche Unzulänglichkeiten und Leichtsinn verursacht wird. In einer Zeit, in der es auf die Arbeitskraft eines jeden Volksgenossen ankommt, sollte allseits doch größte Vorsicht und Ueberlegung geübt werden. Arbeitskameraden, jeder verhütete Unfall ist ein wichtiger Beitrag zum Endsieg, um den Front und Heimat in zähem Kampfe stehen. (T. M.)

Jubilarehrung der Zelle Thomawerk R.-M.

„Eine so schöne, würdige und doch gemütliche Jubilarfeier hatten wir alle noch nicht erlebt.“ Dies war das einstimmige Urteil aller Teilnehmer an der Ehrung, welche die Zelle Thomawerk Ruhrtort-Meiderich ihren Jubilaren des Jahres 1940/41 im „Haus Schiffahrt“ in Ruhrtort bereite. Reichlicher Blumen Schmuck verlieh dem für die Feier vorgesehenen Raum ein besonders festliches Gepräge. Den 15 Jubilaren, denen die Ehrung galt, sowie den zahlreichen Gästen entbot Obring. Großmann herzlich willkommen. In seiner Ansprache gedachte der Redner auch der beiden auf dem Felde der Ehre gefallenen Arbeitskameraden der Zelle und derer, die im letzten Jahre in der Heimat ihre letzte Schlacht verfahren mußten. Eindrucksvoll schilderte Arbeitskamerad Josef Führ in seiner Festansprache die Bedeutung der Arbeit unserer Thomawerke in heutiger Zeit und betonte insbesondere den Wert kameradschaftlicher Zusammenarbeit. — Für den Vertrauensrat und die gesamte Gefolgschaft der Zelle R.-M. sprach der stellv. Betriebsobmann Pa. Müller. — Besondere Erwähnung verdienen noch die Sopranistin Alexandra Gilles, ferner das Trio (Violine, Klavier, Cello) Kleine-Schultzjan und der Vortragskünstler Karl Müller. Alexandra Gilles erfreute, gefolgt von Jakob Kolbenbach am Klavier begleitet, mit ausdrucksvoll vorgetragenen Arien und Bildern aus Opern und Operetten. Begeisterten Beifall fanden aber auch die Darbietungen des Trios und der herzhafte Humor Karl Müllers. — Sicherlich wird der Abend allen Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben. (S.)

Unsere Jubilare



1. Meiderich,
S. Seinen
R.-M. 16. 12.
(40 Jahre)



Betriebsf.
R. Heinz
Walzw. 3.
28. 12.
(40 Jahre)



Strecker
R. Otto
Walzw.
R.-M. 4. 1.
(40 Jahre)



Bunterm.
A. Richter
Hochöfen
7. 1.
(40 Jahre)



Maurer
A. Runte
Varrabt.
R.-M. 8. 1.
(40 Jahre)



Walzmeister
F. Söfnist
Walzwerk
13. 12.
(25 Jahre)



St. Gruppenf.
S. Scholten
Einfuhr
15. 12.
(25 Jahre)



1. Verlager
F. Kuhl
Sonderf.-3.
18. 12.
(25 Jahre)



Schlosser
R. Boland
M. B. II
19. 12.
(25 Jahre)



Vorarbeiter
J. Schwarz
C.B.B.
23. 12.
(25 Jahre)



Kranführer
D. Dammrose
El. Betr. II
27. 12.
(25 Jahre)



Stollenf.
F. Peters
El. Betr. I
27. 12.
(25 Jahre)



Strecker
S. Storms
Walzwerk
R.-M. 27. 12.
(25 Jahre)



Hilfsarbeiter
S. Kettler
Hauptwerkst.
R.-M. 28. 12.
(25 Jahre)



Ofenmann
S. Kopla
Walzwerk
R.-M. 28. 12.
(25 Jahre)



Bohrer
S. Langenhof
Zur. I
30. 12.
(25 Jahre)



techn. Anst.
E. Schuk
R.B.
R.-M. 2. 1.
(25 Jahre)



Ofenmann
S. Rehberg
Walzwerk
R.-M. 2. 1.
(25 Jahre)



Waschlautenw.
S. Kohn
C.B.B.
R.-M. 4. 1.
(25 Jahre)



1. Bunterm.
Matuckiewicz
Hochöfen
4. 1.
(25 Jahre)

Familiennachrichten

Thyssenhütte

Verwaltung: Ein Sohn: Gerhard Jordan.
 — Thomaswerk: Geburten: Ein Sohn: Johann Kozłowski; Eine Tochter: Karl Bürstinger, Josef Zieltowski, Friedrich Laub. — Martinwerk I: Geburten: Ein Sohn: Johann Götting; Eine Tochter: Franz Lemanczyk, Gustav Karrenberg. — Schlackenmühle: Geburten: Eine Tochter: Philipp Tiborschik, Paul Kogott. — Walzwerk I: Geburten: Ein Sohn: Heinrich Bruckmann. Eine Tochter: Herwig Hye von Hyeburg. Sterbefälle: Tochter von Herwig Hye von Hyeburg. — Walzendreherei: Geburten: Eine Tochter: Josef Dytrop. Sterbefälle: Ehefrau von Karl Dahlender. — Zurihterei II: Geburten: Eine Tochter: Wilhelm Kuloß. Sterbefälle: Tochter von Erwin Jinger. — Zurihterei IV: Geburten: Eine Tochter: Robert Hornscheid. — Zurihterei V: Geburten: Ein Sohn: Friedrich Griffe, Johann Rodrun. Eine Tochter: Franz Schulz, Paul Burger, Johann Karowski. — Blechwalzwerk: Geburten: Eine Tochter: Wilhelm Schneider, Brunislaus Karloß. Sterbefälle: Sohn von Josef Czarnowski. — Walzwerk IV: Sterbefälle: Tochter von Peter Mittel. — Hochofenwerkstatt: Geburten: Ein Sohn: Wilhelm Berger, Romanus Wolfert. — El. Zentr. und Stromverl.: Eheschließungen: Karl Schumann. Geburten: Eine Tochter: Karl Lapp. — Mech. Werkstatt I: Eheschließungen: Johann Sadmuth. Geburten: Eine Tochter: Gerhard Hören. Sterbefälle: Sohn von Franz Hendricks. — Werkst. = Kalkulation: Geburten: Eine Tochter: Fritz Bletgen. — El. = Betr. = Stahlwalzwerke: Eheschließungen: Karl Imhäuser. Geburten: Ein Sohn: Wilhelm Zoll, Georg Kuster. — Maschinenbetrieb II: Geburten: Eine Tochter: Friedrich Danielowski. — Bauabteilung: Geburten: Ein Sohn: Friedrich Rirk, Emald Linnemann. Eine Tochter: Friedrich Steenwoort. — Eisenbahn: Geburten: Ein Sohn: Heinrich Widert, Friedrich Götter, Heinrich Klammannsmüller, Otto Thiedmann. — Häfen: Sterbefälle: Ehefrau von Lorenz Behrendt. — Eisenbahn-Werkstätte: Eheschließungen: Paul Rüdman. Geburten: Eine Tochter: Friedrich Lopp, Wilhelm Jannink. Sterbefälle: Ehefrau von Friedrich Rosoth. — Betriebswirtschaft: Geburten: Ein Sohn: Hermann Tönnies. — Werkst. = Eheschließungen: Johannes Kräbber.

Hütte Ruhrort-Meiderich

Stoffwirtschaft: Eheschließungen: Philipp Bongers. — Hochofen: Geburten: Ein Sohn: Gustav Schnieritz, Ludwig Röhl. Eine Tochter: Bruno Damerau, August Will, Otto Holz. Sterbefälle: Sohn von Jakob Steder. — Maschinenbetrieb: Eheschließungen: Josef Balte. Geburten: Ein Sohn: Mathias Mols, Engelbert Noll; Eine Tochter: Gerhard Tetath. — Preßwerk: Eheschließungen: Johann Krebber, Wilhelm Sieg. Sterbefälle: Ehefrau von August Hennig. — Thomaswerk: Geburten: Ein Sohn: Franz Garing. — Walzwerk: Eheschließungen: Kurt Bertke. Geburten: Ein Sohn: Wilhelm Gremmen. Sterbefälle: Ehefrau von Josef Schneider. — Martinwerk I: Eheschließungen: Ludwig Stufenbroch, Martha Meyer. — Hauptwerkstatt: Eheschließungen: Eduard Weber. Geburten: Ein Sohn: Johann Scholtheis. — Bauabteilung: Eheschließungen: Nikolaus Nüdel.

Niederrheinische Hütte

Walzwerk: Geburten: Ein Sohn: Leonhard Jacobs, Wilhelm Hamertkamp. Eine Tochter: Werner Wunderlich, Adolf Jilgen, Kurt Zimmer, Bernhard Averbach, Walter Haastert. Sterbefälle: Tochter von August Gahlema. — Eisenbahn: Eheschließungen: Hermann Koch. — Maschinenbetrieb: Geburten: Eine Tochter: Eduard Jydrich. — Stahlwerk: Eheschließungen: Johann Mathyna. Geburten: Ein Sohn: Peter Kleinbauer. — Hochofen: Eheschließungen: Hubert Mies. Geburten: Ein Sohn: Johann Synnalski. — El. = Betrieb: Geburten: Eine Tochter: Wilhelm Kozłowski. — Bauabteilung: Geburten: Eine Tochter: Josef Günther. — Eisenbahn-Werkstätte: Geburten: Ein Sohn: Walter Schubert. — Hütte Vulkan: Geburten: Eine Tochter: Ferdinand Rogge. Sterbefälle: Sohn von Karl Scheuermann.

Hochofen-Hüttenbetrieb

El. = Betrieb: Geburten: Eine Tochter: Ludwig Tackert. — Maschinenbetrieb: Ein Sohn: Hermann Tollken.



Aus dem Kreise unserer Gefolgschaft starben den Heldentod für Führer und Reich:

Soldat Emil Müller

Kosillennmann im Martinwerk I der Thyssenhütte, gefallen im November 1941 im Alter von 29 Jahren.

Gefreiter Johann Barre

Sägearbeiter in der Zurihterei V der Thyssenhütte, gefallen im November 1941 im Alter von 31 Jahren.

Gefreiter Heinrich Mölls

Kranführer im El.-Betrieb Stahlwalzwerk der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1941 im Alter von 29 Jahren.

Obergefreiter Johannes Walgenbach

Schreiner bei der Bauabteilung der Thyssenhütte, gefallen im November 1941 im Alter von 25 Jahren.

Gefreiter Werner Riesberg

Rangierer bei der Eisenbahn der Thyssenhütte, gefallen im November 1941 im Alter von 23 Jahren.

Gefreiter Otto Diebig

Kesselschmied in der Eisenbahnwerkstätte der Thyssenhütte, gefallen im November 1941 im Alter von 21 Jahren.

Junggefreiter Hans Hanemann

Kartenlocher bei der Betriebswirtschaft der Thyssenhütte, gefallen im November 1941 im Alter von 20 Jahren.

Bereitschaftsführer Franz Hoppelshäuser

Büroangestellter im Chem. Laboratorium der Hütte Ruhrort-Meiderich, starb im November im Alter von 40 Jahren den Opfertod bei Ausübung seiner Pflicht zum Schutze der Heimat.

Soldat Johannes Anauß

Schlosser in der Hauptwerkstatt der Hütte Ruhrort-Meiderich, gefallen im Oktober 1941 im Alter von 21 Jahren.

Junggefreiter Alfred Giesbert

Dreher in der Hauptwerkstatt der Hütte Ruhrort-Meiderich, gefallen im August 1941 im Alter von 19 Jahren.

Gefreiter Arthur Bid

Handlanger bei der Bauabteilung der Hütte Ruhrort-Meiderich, gefallen im August 1941 im Alter von 26 Jahren.

Obergefreiter Peter Mozuch

Hilfsschmelzer im Hochofenbetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, gefallen im November 1941 im Alter von 23 Jahren.

Soldat Johann Kruschke

Gleisreiniger im Maschinenbetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, gefallen im November 1941 im Alter von 21 Jahren.

Soldat Karl Radtke

Kosillennmann im Martinwerk der Hütte Ruhrort-Meiderich, gefallen im Oktober 1941 im Alter von 25 Jahren.

Oberschütze Johannes Drescher

Schrottlader im Stahlwerk der Niederrheinischen Hütte, gefallen im Oktober 1941 im Alter von 28 Jahren.

Oberschütze Alfons Braneßki

Formier im Hochofenbetrieb Hochofen-Hüttenbetrieb, gefallen im Oktober 1941 im Alter von 32 Jahren.

Unteroffizier Hermann Köppen

Schlosser in der Gaszentrale Hochofen-Hüttenbetrieb, gestorben im Oktober 1941 im Osten im Alter von 44 Jahren.

Wir werden das Andenken unserer bis in den Tod getreuen Arbeitskameraden stets in hohen Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft der August-Thyssen-Hütte A.-G.

Unsere Toten

Wir beklagen das Ableben folgender Gefolgschaftsmitglieder:

Theodor Kehr

ehemaliger Meister im Maschinenbetrieb I der Thyssenhütte, seit 1. Januar 1931 nach zweiunddreißigjähriger Tätigkeit im Ruhestand, gest. 27. November 1941 im Alter von 75 Jahren.

Friedrich Leise

ehemaliger Meister im Martinwerk der Hütte Ruhrort-Meiderich, seit 1. Juli 1939 nach neununddreißigjähriger Tätigkeit im Ruhestand, gest. 8. November 1941 im Alter von 63 Jahren.

Johann Reichert

ehemaliger Blaufeuermeister im Thomaswerk der Hütte Ruhrort-Meiderich, seit dem 1. September 1931 nach vierzigjähriger Tätigkeit im Ruhestand, gest. 7. November 1941 im Alter von 69 Jahren.

Oskar Schmitt

Schlackenlader im Hochofenbetrieb der Thyssenhütte, gest. 16. Dezember 1941 nach neunundzwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 64 Jahren.

Johann Gerber

Pfannenmann im Thomaswerk der Thyssenhütte, gest. 3. Dezember 1941 nach zwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 37 Jahren.

Wladislaus Bolinski

Pfannenmann im Thomaswerk der Thyssenhütte, gest. 7. Dezember 1941 nach siebenjähriger Dienstzeit im Alter von 52 Jahren.

Peter Gehendes

Kolonnenführer in der Zurihterei II der Thyssenhütte, gest. 22. Dezember 1941 nach zweiundzwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 52 Jahren.

Arnold Dells

Abnehmer in der Zurihterei V der Thyssenhütte, gest. 29. November 1941 nach zwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 49 Jahren.

Wilhelm Alstena

Sortierer im Blechwalzwerk der Thyssenhütte, gest. 1. Dezember 1941 nach siebenundzwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 21 Jahren.

Franz Dolata

Schalterwärter im El.-Betrieb Stahlwalzwerk der Thyssenhütte, gest. 1. Dezember 1941 nach achtundzwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 59 Jahren.

Heinrich Bonderschen

Kranführer im Maschinenbetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, gest. 23. November 1941 nach sechsundzwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 50 Jahren.

Walter Borgards

Elektriker im Elektrobetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, gest. 12. Dezember 1941 nach elfjähriger Dienstzeit im Alter von 25 Jahren.

Teunis van Os

Hochofenarbeiter im Hochofenbetrieb der Hütte Vulkan, gest. 11. November 1941 nach dreijähriger Dienstzeit im Alter von 57 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!

Wohnungstausch

Biete: Schöne Vier-Zimmer-Werkwohnung (Parterre) mit Garten und Stall, Miete 21,20 RM.

Suche: Drei-Zimmer-Wohnung. Josef Ruchenbäcker, Eba.-Weed, Andreas-Hofer-Straße 38.

Biete: Drei-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Stall und Garten.

Suche: Vier- bis Fünf-Zimmer-Wohnung, möglichst abgeschlossene Etage, in Ruhrort oder Meiderich. Zu erfragen bei Munsinger, Hamborn, Stadterweg 119.

Biete: Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung.

Suche: Zwei-Zimmer-Wohnung. Robert Diebig, Hamborn, Gertrudenstraße 50.